

15 Jahre Partnerschaft mit Les Sables:

Freundschaft beider Städte ist dauerhaft

Die Aussagen der Festreden wurden in Frankreich vor allem bei Begegnungen der Vereine eindrucksvoll bestätigt

LES SABLES/SCHWABACH – Die Freundschaft zwischen Les Sables d'Ornonne und Schwabach hat sich nach 15 Jahren fest etabliert und ist zum selbstverständlichen Bestandteil des Lebens in beiden Städten geworden. Dies wurde bei den Jubiläumsfeierlichkeiten in dem französischen Seebad vom vergangenen Wochenende deutlich. Über 600 Schwabacher feierten mit ihren Gastgeber in vielfältiger Weise den Geburtstag der Partnerschaft, wobei die in den Festreden beschworene Gemeinsamkeit der Menschen aus beiden Kommunen vor allem in den Begegnungen der Vereine deutlich wurde. Sportler, Feuerwehr, Aikendub, Musikgruppen und weitere Organisationen gaben an vier Tagen ihre Visitenkarte in Les Sables ab – das Auftreten einer offiziellen Delegation rundete das Geschehen ab.

„Un week-end entre amis“ – „Ein Wochenende unter Freunden“ lautete am Dienstag die treffend-doppelsinnige Überschrift eines Berichtes in der Tageszeitung „ouest-france“. Tatsächlich waren durchwegs jene Gäste mit ihrer Visite zufrieden, die bereits Freunde in Les Sables und entsprechende Partnerschaftserfahrung hatten. „Es läuft bestens“, meinte etwa ein Vertreter der Schwabacher Feuerwehr. „Es wird schwer sein, den Franzosen eine ähnlich großzügige und herzliche Gastfreundschaft zu bieten“, sagte ein Mitglied der Bogenschützen mit Blick auf den für Ende August/Anfang September vorgesehenen Gegenbesuch zum Partnerschaftsjubiläum. Auch die Reisegruppe des Aikendubs „Herbstsonne“ war begeistert von der Aufnahme in dem reizvollen Badeort.

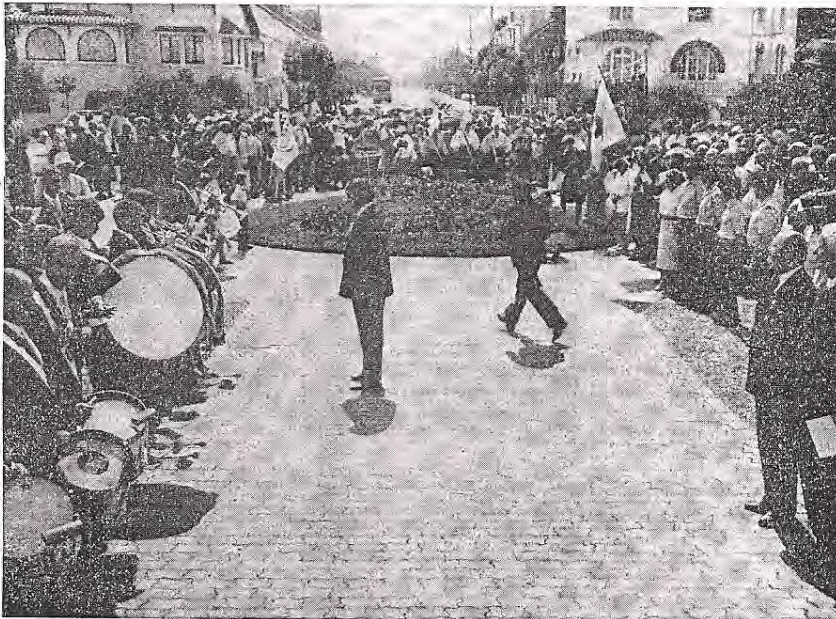
Allerdings: Man blieb unter Freunden. Für die Stadt Les Sables war das Partnerschaftsjubiläum kein zentrales Ereignis. Plakate oder Transparente, die auf das Geschehen hingewiesen hätten, waren kaum zu sehen. Wenn man weiß, daß die Stadt in der Hochsaison bis zu 120 000 Touristen aufnimmt, wird aber wohl verständlich, warum sich die allgemeine Beachtung für den von den 600 Schwabachern ausgelösten Trübel in Grenzen hielt.

Die insgesamt etwa 50köpfige offizielle Delegation, bestehend aus Vertretern des Stadtrates und der kommunalen Unternehmen, bekam dies bei ihrem Eintreffen in Les Sables zu spüren. Von den Schwabachern, die über 16 Stunden strapaziöse Busfahrt hinter sich gebracht hatten, nahm im Grunde niemand Notiz, der laut Programm vorgesehene Empfang fand nicht statt. So gab es eine erste Gelegenheit, die Stadt und ihren beeindruckenden Strand bei herrlichem Wetter auf eigene Faust zu erkunden. Dank einer schwungvollen Darbietung des Akkordeonorchesters Schwerberger auf dem Place de la Liberté war das offizielle Programm in Gang gekommen.

Viel Ärger zum Auftakt

Am späten Nachmittag sollte die Begegnung einen Eklat erleben. Die 70 Aktiven der Sängergesellschaft hatten kurz vor einem als Auftaktveranstaltung geplanten Volksfest erfahren, daß ihr für den Abend geplanter Auftritt in der Kirche Notre-Dame abgesagt worden war. Seit Jahresanfang hatten die Sänger aus elf Chören für dieses Konzert geprobt, nun sollten sie weichen, da ihre Darbietung nicht mit der des Monteverdi-Chores zusammenpassen würde. Lilo Schmauser, sah sich von einer Sechserwarterin und bitter-enttäuschter Sänger umringt. Schließlich konnte die Wut durch einen Alternativ-Auftritt zumindest besänftigt werden.

Im Inneren der Mehrzweckhalle herrschte bald wieder eine versöhnliche, am Ende herzlich-stimmung. Dafür sorgten besonders die kulturellen Darbietungen auf der Bühne. Da bot eine Gruppe der Tanzschule l'Amicale laïque in bunten Kostümen einen Augenschmaus und brachte das Schwabacher Akkordeonorchester das Publikum mit eingängigen Melodien zum Mitklatschen. Absoluter Höhepunkt war aber der Auftritt des Sablaiser Folklorensembles „Le



Ein Festakt am Schwabacher Platz gehörte zu den Höhepunkten der Jubiläumsfeierlichkeiten vom vergangenen Wochenende in Schwabachs Partnerort Les Sables d'Ornonne.



Der Präsident des gastgebenden Partnerschaftskomitees, Louis Bigorne, begrüßte die Gäste aus dem Fränkischen zum offiziellen Empfang. Zu den Zuhörern gehörten OB Reimann, Bundestagsvizepräsident und Ehrenbürger Richard Stücklen und Bürgermeister Louis Guédon (von links).

Nouch". Unter der Regie ihres quicklebendigen 79jährigen Tanzmeisters Leo David machten sie die Gäste aus dem Fränkischen mit Liedern und Tänzen ihrer Heimat vertraut. Zwei Rander-scheidungen trübten das Bild eines gelungenen Abends: Das wenig originelle Vier-Gänge-Menü, das komplett in einer unappetitlichen Plastikschale serviert wurde und die Abwesenheit der meisten Schwabacher Offiziellen.

Jubel über die Radfahrer

Erst am zweiten Tag sollten die Jubiläumsfeierlichkeiten richtig in Schwung kommen. Am Samstagvormittag etwa herrschte insbesondere auf den Sportanlagen reger Betrieb. Schwabacher und Sablaiser Teams trafen sich zum sportlichen Vergleich, sei es in Fuß- und Volleyball-

Tischtennis, Judo, Sportschießen, Tennis, Reiten oder Fechten.

Riesiger Beifall brandete schließlich am Samstag nachmittag an der Segelschule am Stadtrand von Les Sables auf. Er galt den Radfahrern, die ganz nach Zeitplan ihre „Tour de France“ beendet hatten. Trotz aller Strapazen war die Gruppe um Oberbürgermeister Hartwig Reimann beim Eintreffen bester Stimmung und wirkte eher ta-tendurstig denn abgespannt. „Jetzt sind wir so richtig in Form“, sagte beispielsweise der OB, der sich mit „Reiseleiter“ Mecki Wagner darin einig war, daß sich für diese Reise in Sachen Partnerschaft eine Dornenkrone zusammenge-funden hatte. Tagesetappen von bis zu 180 Ki-lometern, heftige Regengüsse, etliche Reifen-

pannen und das eine oder andere Wehweh – all dies konnte der guten Stimmung innerhalb der 23köpfigen Gruppe nichts anhaben.

Hervorragende Stimmung herrschte bei e Ankunft auch dank eines unterhaltsamen Ra-menprogramms. Die Schwabacher Feuerwehrleute malten bei nautischen Spielen ihre Kräfte mit ihren Freunden von den Dauphins du Es des Olonnes. Wenn dabei immer wieder ein der wackligen Boote, die sinnigerweise die E-zzeichnung „Optimist“ tragen, umkippte, war e ständlicherweise groß. Auch die Tanzvorfu-rungen der „Mignonnets Sablaises“ trugen z-Gelingen bei.

Freundschaft beschworen

Kurz darauf wurde es erstmals richtig offiziel-Bürgermeister Louis Guédon begrüßte die G-Ste aus Schwabach im Rathaus. In kurzen B-grüßungsworten erinnerte zunächst der Pr-äsident des Sablaiser Partnerschaftskomitees, Louis Bigorne, an die Anfänge der freun-schaftlichen Beziehungen, die er als „pazifisches Bemühen“ bezeichnete. Viel habe sich 15 Jahren gerade auch aufgrund des Engag-ments einzelner Personen entwickelt. All di-füge sich zusammen zu einem Bild. „über den goldenen Buchstaben das Wort Partnerschaft steht!“

Von einem „Tag der Freude“ sprach i Schwabacher Komiteepäsidentin Lilo Schma-ser. In 15 Jahren hätte eine Vielzahl von Bege-nungen die Partnerschaft mit Leben erf-llt. Auch wenn Schwabach über eine Freundschaft mit einer DDR-Stadt nachdenke, so wurde di-an der bestehenden Freundschaft nichts änd-er versprach Lilo Schmauser, die die Sablais herzlich zum Gegenbesuch im Spätsommer et-lud.

Bundestagsvizepräsident Richard Stück-der auch Ehrenbürger von Les Sables i-drückte seine große Freude darüber aus, e Ende seiner politischen Laufbahn nochmals of-ziel in Sachen Partnerschaft sprechen zu d-fen. Zwischen den Menschen beider Städte ha-sich eine tiefe Freundschaft geübt, die in d-

16.11.06.1990



Das Sablaiser Folklorensemble „Le Nouch“ rechtfertigte seinen hervorragenden Ruf vollauf.



Wurden begeistert empfangen; Die Schwabachs Radfahrergruppe am Ende ihrer „Tour de France“.

16.12.06 1990

Die Feier zum Jubiläum – auch eine kulturelle Begegnung



Die Feierlichkeiten zum 15-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Schwabach und Les Sables d'Olonne waren auch das Forum für eine vielfältige kulturelle Begegnung. Besonders aktiv war das Akkordeonorchester Schwerdtberger (Bild links). Es war in den Straßen der Stadt ebenso zu hören, wie beim festlichen Diner oder aber beim ökumenischen Gottesdienst in der Kirche Notre-Dame. Hier beteiligte sich auch die Sängergemeinschaft Schwabach (Bild rechts) und der Sablaiser Chor Le Noura an der musikalischen Gestaltung. Die Sängergemeinschaft absolvierte außerdem ein vielbekanntes Konzert in der Kirche St. Nicola. Erst nach zwei Zugaben waren die Zuhörer zufrieden. An gleicher Stelle hatte schon einige Stunden zuvor der Monteverdi-Chor ein ebenfalls sehr erfolgreiches Konzert gegeben, nachdem er bereits am ersten Abend der Jubiläumstage in der Kirche Notre-Dame aufgetreten war. Ein abschließender Höhepunkt des kulturellen Programms war ein Konzert des Orchestre des Pays de Loire. Ebenfalls in Notre-Dame bot es in hervorragender Weise Meisterwerke von Mozart, Strawinsky und Ravel.



Geschichte zwischen ihren beiden Staaten nicht immer selbstverständlich gewesen wäre. Ebenso wenig wäre es heute selbstverständlich, daß die Nachbarstaaten so bereitwillig der deutschen Wiedervereinigung zustimmen.

Oberbürgermeister Hartwig Reimann berichtete bei seiner 26. Visite in Les Sables schmunzelnd von seinen neuen Erfahrungen als Radfahrer: „Ich habe bisher nicht gewußt, wie hoch der Atlantik liegt“, meinte er. Reimann erinnerte an die Feierlichkeiten des Vorjahres zum 200. Jahrestag der französischen Revolution. Deren Ideen hätten im Osten Europas einen ungeahnten Siegeszug genommen. Die Partnerschaft zwischen Städten sei ein Mittel, um Gegensätze zu überwinden. Die Beziehung zu Les Sables wolle Schwabach unbedingt für die Zukunft erhalten.

ANZEIGE
... IM SERVICE GANZ GROSS!
Juwelier Zeller
GOLD-UND-SILBERARBEIT
LUDWIGSTRASSE 3 · 5C · TELEFON 2158

Bei ihrer Begründung sei die Partnerschaft mit Schwabach von den Sablaisern als Abenteuer angesehen worden, sagte Bürgermeister Louis Gue don. Heute könne man wirklich von einer Gemeinschaft sprechen, die auf gemeinsame Werte aufbaue. Wenn man heute in eine friedliche Zukunft Europas sehe, so hätten auch die Partnerschaften dafür einen Grundstock gelegt, so Gue don.

„Feiern wie Champagner“
Bei einer Abendgala wurde die „Kristallfeier“ zum 15-jährigen im Casino der Stadt in festlichem Rahmen vollzogen. „Wir wollen feiern wie Champagner“, lautete die Devise des Sablaiser Bürgermeisters. Attraktionen wie die glänzende junge Jongleuse Françoise Rochais, das Ensemble „Le Nouch“ und das Akkordeonorchester belebten das Geschehen. Zu den Klängen des hervorragenden Orchesters Claude de France tanzten manche Gäste bis in den Morgen hinein.

Der Sonntag als letzter Tag der offiziellen Feierlichkeiten begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Kirche Notre-Dame. Die beiden Geistlichen beschworen die Einheit der Christen und die dem Partnerschaftsgedanken

zugrundeliegende **Gemeinsamkeit**. Für Schmunzeln sorgte der Schlußsatz des katholischen Pfarrers, der der Gemeinde folgendes mit auf den Nachhauseweg gab: „Vergessen Sie nicht: Wir sind das Licht der Welt.“

Lockerer Ausklang
Nach Festzug und Kundgebung am Schwabacher Platz (siehe gesonderten Bericht) kamen die offiziellen Delegationen im Casino des

Sports zusammen. Im lockeren Rahmen traf man sich zu Gesprächen rund ums kalte Büffet. Auch wenn die Distanz zwischen den Partnerschaftsneulingen und den Gastgeber auch an dieser Stelle nicht voll überwunden werden konnte, herrschte am Ende des Programms, zu dem auch noch Vorfürhungen im Jardin du Tribunal gehörten, doch überwiegend Zufriedenheit, zumal Doris Michon vom Sablaiser Kom-

Offizielle Kundgebung bildete einen Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten

Gemeinsamkeit für den Frieden

Oberbürgermeister Reimann und sein Amtskollege Guédon ziehen positive Bilanz

LES SABLES/ SCHWABACH (ks) – „Die Städtepartnerschaft Les Sables d'Olonne/Schwabach ist eine von mehr als 1200 Partnerschaften, die zwischen Städten, Gemeinden und Regionen unserer Nachbarländer Frankreich und der Bundesrepublik bestehen. Als unsere Partnerschaft 1975 gegründet wurde, gehörte sie nicht zu den ersten, wohl aber zu den inzwischen lebendigsten und engagiertesten“. Diese sehr positive Bewertung der Beziehung zweier Städte traf Oberbürgermeister Hartwig Reimann beim Festakt auf dem Schwabacher Platz, der am vergangenen Sonntag einen der Höhepunkte des offiziellen Programms der Jubiläumsfeierlichkeiten bilden sollte. Sein Sablaiser Amtskollege, Louis Gue don stimmte ein: „Freundschaftlich und doch feierlich – so ist der Charakter unserer Partnerschaft“, sagte er.

Bevor die offiziellen Festreden zum 15-jährigen Partnerschaftsjubiläum gehalten wurden, formierten sich die Schwabacher Gäste und ihre befreundeten Organisationen zu einem bunten Festzug. Der von der Kapelle Harmonie Municipale angeführte Zug entlang der Uferpromenade zum Schwabacher Platz war das Ereignis während der Jubiläumstage, das in Les Sables nach außen hin für das größte Aufsehen sorgte. Auch wenn die Zahl der Zuschauer allenfalls unwesentlich größer war, als die der Teilnehmer, war den Aktiven doch herzlicher Beifall gewiß.

Am Schwabacher Platz hatten die Gastgeber eine würdige Zeremonie vorbereitet. Nachdem sich die Gruppen formiert hatten, wurden die Nationalhymnen abgespielt.

Anschließend teilte Bürgermeister Gue don die Entwicklung der Partnerschaft in drei Etappen ein. Nach „schüchternen Anfängen“, sei die Begegnung im Jahr 1980 zum fünften Jahrestag die Bestätigung des Gelingens der Probe gewesen. Die Partnerschaft hätte sich durchgesetzt geliebt, und schon 1985 habe man zum zehnjährigen Jubiläum mit Freude die Dynamik und den Erfolg der Aktion zur Kenntnis genommen. Neue Inhalte, so etwa die Idee eines gezeigten Europas seien im Lauf der Jahre hinzugekommen, so der Bürgermeister. Er habe keinen Zweifel daß die nunmehr 15-jährige Partnerschaft der Beweis einer echten Verbindung wäre.

Oberbürgermeister Reimann verwies auf die vielen tausend Sablaiser und Schwabacher, die sich seit 1975 kennen- und schätzengeliebt hätten. Die Partnerschaft beider Städte habe somit ihren eigenen Beitrag zu jener Entwicklung geleistet, die zu den wichtigsten nach zwei furchtbaren Weltkriegen gehört habe, nämlich zur Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland. Das Beispiel von Les Sables und Schwabach zeige, daß die Kommunen unabhängig von ihrer Größe durchaus wichtige Beiträge zur internationalen Friedenspolitik leisten könnten.

Man feiere ein „kleines Jubiläum“, so Reimann weiter. Doch falle dieses in eine Zeit, in der die großen Ziele der europäischen Einigung durch konkrete Schritte auf vielen Lebensgebieten realisiert würden. „Dazu bedarf es der Begleitung und Vertiefung durch unsere Partnerschaft“, so der OB, der abschließend die Partnerschaft beider Städte auch für die Zukunft „um dieses wichtige Engagement“ bat.

tee bei einer Rundfahrt am Montag eine falkundige Reiseleiterin war.

Mit einer touristischen Attraktion, einem steileren nach Paris, endete die Reise der offiziellen Delegation, deren Ergebnis wohl so gesehrt werden dürfte: Die bestehende Freundschaft wurde, wo bereits vorhanden, weiter vertieft. Es einen Ausbruch zu neuen Ufern gegeben muß beweist werden. Diese Frage läßt sich aber erst nach der bevorstehenden Begegnung Ende August/ Anfang September beantworten. Dann sind die Schwabacher am Zug. Die von Reimann zum Abschluß ausgesprochene Hoffnung auf eine rege Beteiligung aller Bewohner und Gruppen der Stadt kann man nur bekräftigen.

– Klaus Schrag



Das Boot nennt sich Optimist – dennoch gab das eine oder andere untreuliche Bad.



Die „Mignonettes“ waren genauso beim Jubiläumsfestzug dabei wie die Judokas aus beiden Partnerstädten. Gemeinsam sorgten die Teilnehmer für ein buntes Bild.

